

Am Kinderflohmarkt wird der Gewinn sofort wieder investiert

von Thomas Mathis — az Limmattaler Zeitung
11.5.2017 um 08:00 Uhr

Junge Händler finden neue Trophäen und werden alte los.

Der Kinderflohmarkt beim Schössli in Weiningen lebt von den verschiedenen Verkaufsstrategien. Einige junge Händler legen Wert auf die Präsentation. Andere locken mit süssen Geschenken und Rabatten. Bei den einen ist der Preis nicht angeschrieben und variabel, anderswo gelten klare Richtlinien, die auf einem Zettel niedergeschrieben sind. Auch die Betreuung der Stände ist unterschiedlich. Es gibt Verkäufer, die ihre Ware alleine lassen und interessierte Kunden links liegen lassen. Andere organisieren sich Aushilfen, die während ihrer Abwesenheit die Kundschaft bedienen.



Die Kundschaft kommt oft in Gruppen und interessiert sich gleichzeitig für verschiedene Artikel.



Von interessierten Kunden ist weit und breit nichts zu sehen.



Mit einem Lachen im Gesicht läuft der Verkauf besser.



An mehr als zwei Dutzend Ständen bieten die Kinder ihre nicht mehr gebrauchten Spielsachen feil.



Levin (9)

«Weil ich viel verkauft habe, konnte ich mir auch etwas leisten. Für den heißen Sommer habe ich einen Lüfter gekauft.»



Léonie (10)

«Eigentlich wollte ich nur diesen Plüschhund kaufen. Für meine Cousins habe ich aber einen ganzen Zirkus gekauft.»



Ava (10)

«Dieses herzige Entlein habe ich meinem Kollegen abgekauft. Es hat nur zwei Franken gekostet.»



Luc (7)

«Für meine Spielzeugpistole habe ich 30 Franken ausgegeben. Ich werde damit meine Nachbarskinder necken.»



Julia

(10)

«Ich habe zwei Scheren gekauft für 20 Rappen. Sie haben meine Lieblingsfarben und die Muster finde ich interessant.»



Silvan (7)

«Das ist nicht meine erste CD von den drei Fragezeichen. Ich höre sie gerne auch bei schönem Wetter.»

Da die Verkäufer selbst auch Einkäufer sind, begeben sie sich ab und zu auf Streifzug und schauen, was ihre über zwei Dutzend Konkurrenten feilbieten. Einnahmen werden oft zügig in eine Neuanschaffung investiert. Nur Kinder, die noch nicht zählen können, werden von ihren Eltern dabei begleitet. Alle anderen überraschen ihre Mütter mit ihren Trophäen. Besonders beliebt sind Spielzeugpistolen, die den einfachen Zweck haben, andere zu ärgern. Auch Plüschtiere sind gut verkäuflich.

Zwischendurch bieten Getränke eine Erfrischung vom sommerlichen Wetter und das Kuchenbuffet wird regelrecht überrannt. Das freut Petra Düsel, Präsidentin des Elternvereins, der den Anlass am Mittwochnachmittag organisiert. «Es ist schön, dass der Flohmarkt alljährlich Kinder aus der Spielgruppe mit Schülern aus Unter- und Mittelstufe zusammenbringt», sagt sie.